

Spitze bei Abiturienten-Zahl

POLITIK Der Sozialbericht des Kreises Viersen zeigt Stärken und Schwächen der Gemeinde im Vergleich mit anderen Orten auf. Das war Thema im Fachausschuss.

Von Barbara Leeseemann

Grefrath. Die Niersgemeinde hat die zweithöchste Quote von Schwerbehinderten im Kreis Viersen. Die Quote der arbeitslosen Jugendlichen war 2012 mit 13,7 Prozent doppelt so hoch wie die im Kreisdurchschnitt mit 7,2 Prozent. Dafür hat Grefrath im Vergleich im Kreis die „niedrigste Anzahl an Bedarfsgemeinschaften nach SGB II“, also Menschen, die auf die Grundsicherung angewiesen sind. Und es gibt doppelt so viele „erwerbsfähige Leistungsbezieher“ ohne Hauptschulabschluss im Vergleich zur gleich großen Gemeinde Niederkrüchten. Das sagt der Sozialbericht des Kreises Viersen. Dieser – er wurde erstmalig erstellt – war in Teilen Thema des Jugend-, Sozial- und Seniorenausschusses am Dienstagabend. Die Grünen hatten einen entsprechenden Antrag gestellt.

U3-Betreuung in Grefrath über dem Durchschnitt

Der Bericht besagt auch, dass das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren in Grefrath mit 51 Prozent besser ist als im Durchschnitt der Kreisgemeinden, der bei 41 Prozent liegt. Einen Spitzenwert hat Grefrath bei den



Die Liebfrauenschule sorgt dafür, dass Grefrath in der Kreisstatistik bei den Schulabgänger mit Hochschulreife vorne liegt. Archiv-Foto: Friedhelm Reimann

Schulabgängern mit Hochschulreife. „Das liegt natürlich hauptsächlich an der Liebfrauenschule“, relativierte Sozialamtsleiter Volkmart Josten diese Aussage.

Im unteren Mittelfeld hingegen liegt Grefrath einmal bei der Höhe des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte sowie beim Vergleich der steuerpflichtigen Einkommen.

Die Niersgemeinde wird am wenigsten von Dieben heimgesucht. Die Zahl ist sogar rückläufig, wobei der letzte Wert aus dem Jahr 2013 resultiert. Damals wurden 202 Einbrüche gemeldet, drei Jahre zuvor waren es 376.

Der Bericht beschäftigt sich auch mit dem Thema Gesundheit. Noch sieht es mit der Hausarzt-Versorgung für die Grefrather gut aus. Auf 1112 Einwohner kommt ein

Mediziner – so wenig Patienten wie sonst in keinem Kreisort. Kreisweit fehlen 81 Hausärzte. Jens Ernesti, Fraktionsvorsitzender der Grünen, fragte nach, wie die Situation in Zukunft für Grefrath sein wird. „Die Ärzte haben bis jetzt geschafft, für Nachwuchs zu sorgen. Der Wettbewerb wird aber noch größer werden.“ Und Dorothea Heller (SPD) ergänzte: „Unsere Hausärzte sind zum Glück noch nicht so alt.“ Irritiert zeigte sich Ernesti von der Zahl an übergewichtigen Kindern, die eingeschult werden. „Obwohl Grefrath Sport- und Freizeitgemeinde heißt, sind wir mit 14,17 Prozent Spitzenreiter. Wie kann das sein?“ Der Kreisdurchschnitt liegt bei 9,37 Prozent.

Den zweithöchsten Wert erreicht die Gemeinde bei der Versorgung mit Pflegeplätzen. Auch in der Versor-

■ RANDNOTIZ

VERSPRECHER „Sehr geehrter Herr Lommetz, sehr geehrte Damen und Herren.“ „Oh, Entschuldigung, sehr geehrter Herr Josten.“ Mit seinem Versprecher sorgte Markus Funken (CDU) für Heiterkeit im Jugend-, Sozial- und Seniorenausschuss. Vor allem weil Josten bekanntlich gegen Bürgermeister Manfred Lommetz als Bürgermeisterkandidat antreten will.

gung mit barrierefreien Wohnungen sowie Wohnungen mit Service gibt es gute bis durchschnittliche Werte.

Die höchsten Mieten innerhalb der vier kleinsten Kreisgemeinden und Nettetäl müssen in Grefrath gezahlt werden. Er liegt im Mittel bei 5,83 Euro pro Quadratmeter.